2024

MAPP-Empowerment gGmbH

Jahres- und Wirkungsbericht

MAPP
Empowerment gGmbH

Vorwort

Liebe Kooperationspartner*innen, Fördernde und Interessierte,

stellen Sie sich vor, Sie leben mit Ihrer Familie in Armut. Sie wohnen auf engstem Raum zusammen und können sich weder einen Urlaub, ein Auto noch einen Kinobesuch leisten. Statt großer Kindergeburtstage mit tollen Geschenken bekommen Ihre Kinder allenfalls einen kleinen Kuchen, wenn das Geld denn reicht. Während es bei den meisten Kita-Freund*innen zu Hause einen Haufen Spielzeug und immer gutes Essen gibt, müssen Sie Ihre Kinder mit dem vertrösten, was das kleine Budget hergibt.

Für viele Familien ist dies kein Märchen, sondern harte Realität. In Deutschland lebt jedes fünfte Kind in derartigen Armutsverhältnissen, ihr Alltag ist von Verzicht geprägt. Sie haben weniger Möglichkeiten, ihre Potentiale zu entfalten und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, weil ihre Eltern es sich schlichtweg nicht leisten können. Auf diese Weise werden Bildungsbiografien bereits im Kreißsaal vorbestimmt und was dort beginnt, setzt sich bis ins Erwachsenenalter fort. Das schafft nicht nur Frust bei den Kindern, sondern löst auch Verbitterung bei Ihren Eltern aus.

Im schlimmsten Fall mündet diese in einer erhöhten Aggressivität und Gewaltbereitschaft, weil alternative Handlungsoptionen fehlen. Kinder, die Gewalt in der eigenen Familie erleben, werden so häufig selbst gewaltauffällig, da sie die Verhaltensweisen ihrer Eltern adaptieren. So nimmt der Teufelskreis seinen Lauf – und immer noch sind die pandemiebedingten Herausforderungen spürbar.

Unser Ziel ist es, Familien in herausfordernden Lebenslagen zu unterstützen, um den Kreislauf der Benachteiligung und Ausgrenzung zu durchbrechen. Wir wollen, dass alle Kinder chancengerecht und frei von Gewalt aufwachsen können – unabhängig von ihrer Herkunft. Mit unseren präventiven Programmen verfolgen wir das große Ziel, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, Chancengleichheit zu sichern und Gewalt zu verhindern. Für eine Welt voller Möglichkeiten, für mehr Gerechtigkeit.

Alle Details zu unserer Arbeit finden Sie in diesem Bericht.
Unser Dank gilt allen, die uns auf dieser Mission unterstützen!

Eileen Piontek
Geschäftsführerin der MAPP-Empowerment gGmbH

Inhalt

A	Einleitung	4
B	ELTERN-AG	5
C	Familiengesundheitszentrum	12
D	Fort- und Weiterbildungen	15
E	Organisationsprofil	18
F	Finanzen	22

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende!

Unsere Angebote finanzieren sich zum großen Teil aus Spenden. Jeder Cent hilft uns dabei, Familien zu unterstützen und gerechtere Bildungs-, Gesundheits- und Lebenschancen für Kinder zu ermöglichen. Gemeinsam verändern wir. Vielen Dank!

Spendenkonto: Volksbank Magdeburg
IBAN: DE75 8109 3274 0001 3671 37
BIC: GENODEF1MD1

www.mapp-empowerment.de/spenden

Impressum

MAPP-Empowerment gGmbH
Klausenerstr. 15
39112 Magdeburg
+49 (0) 391 72 77 640

info@mapp-e.de
www.mapp-empowerment.de
www.facebook.com/MAPP.Empower
instagram: mapp_empowerment

Geschäftsführung:
Eileen Piontek & Wencke Thiemann-Besa

Steuernummer: 102/108/11961
Handelsregister: HRB 7667 AG Stendal

Zeiten gendern sich

Wir bei der MAPP-Empowerment engagieren uns für gleiche Chancen für alle Kinder und stehen für ein demokratisches Miteinander.
Wir wollen eine diverse Gesellschaft, tolerieren alle friedlichen religiösen und politischen Haltungen und begrüßen die Vielfalt menschlicher Beziehungs- und Familienentwürfe.
Wir sind davon überzeugt, dass alle Menschen wichtig sind – unabhängig davon, woher sie kommen, wie sie ihr Leben führen, ob oder woran sie glauben und ganz egal, welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen!

Empowerment holt Menschen da ab, wo sie stehen und beruht auf einer entsprechenden Kommunikation.
Sprache beeinflusst unser Denken. Sie bietet kreative Einsatzmöglichkeiten und macht Themen hör- und lesbar. Sprache ist demnach ein einfaches, doch ebenso wirksames Mittel zur Sensibilisierung für Diversität und kann der erste Schritt in Richtung Gleichberechtigung aller Geschlechter sein.

Aus diesem Grund unterstützen wir gendergerechte Sprache, wo wir können und verwenden in unseren Materialien die Schreibweise mit *.

A EINLEITUNG

1 GEGENSTAND DES BERICHTS

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der MAPP-Empowerment gGmbH, im Folgenden MAPP-Empowerment genannt, und deren Programme ELTERN-AG, das ELTERN-AG Pat*innenprogramm, das Familiengesundheitszentrum sowie Fort- und Weiterbildungen Magdeburg. Absenderin des Berichts ist die MAPP-Empowerment.
Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2024 und bezieht sich, im Einklang mit der Finanzberichterstattung, auf das Geschäftsjahr 2024.

Der Bericht wird jährlich unter Anwendung des „Social Reporting Standard (SRS)" erstellt. Redaktionsschluss für diese erste Auflage war der 31. Oktber 2025. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 1. November 2025.

Für Anregungen und Fragen wenden Sie sich an Eileen Piontek und Wencke Thiemann-Besa, Geschäftsführung der MAPP-Empowerment, per E-Mail an info@mapp-e.de.

2 VISION UND MISSION

In Deutschland bestimmt die familiäre Herkunft das Bildungsniveau sowie die psychische und physische Gesundheit und damit auch die Lebenserwartung. Häufig sind die Lebensumstände oder auch eigene Erfahrungen im Kindesalter der Grund für fehlende gewaltfreie Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien.

Wir wollen, dass alle Kinder in Deutschland von ihren Eltern liebevoll und einfühlsam auf allen Ebenen gefördert werden, sodass sie unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Bildungs- und Lebenschancen erhalten. Wir wünschen uns eine Gesellschaft, in der alle Menschen unter fairen Bedingungen leben und aufwachsen können. Daher setzen wir uns mit voller Kraft und aus tiefster Überzeugung für die Menschen ein, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und geben ihnen eine Stimme.

Mit unseren Programmen verfolgen wir die Mission, den Teufelskreis sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung wirksam und nachhaltig zu durchbrechen – für ein Ende der Ausgrenzung, für mehr Gerechtigkeit.
Unsere Programme haben zwar differenzierte Ansatzpunkte, verfolgen jedoch ein gemeinsames Ziel: Die Sackgasse sozialer Benachteiligung und Ungerechtigkeit zu durchbrechen und in eine Straße voller Chancen und Möglichkeiten zu verwandeln. Durch ihre gemeinsame Wirkung stärken sie den Effekt gegen soziale Ungleichheit.

B ELTERN-AG

1	Das gesellschaftliche Problem	5
2	Unser Lösungsansatz	6
3	Leistungen und Wirkungen	8
4	Planung und Ausblick	11

1 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Noch immer beeinflusst die soziale Herkunft in Deutschland die Bildungs- und Zukunftschancen von Kindern in hohem Maße. Laut der World Vision Kinderstudie von 2018 lebt hierzulande jedes fünfte Kind in Armut. Diese Kinder haben kaum Chancen auf gesellschaftlichen Aufstieg, denn ihnen wird der Zugang zu Bildung erschwert. Auch Studien wie PISA, IGLU und der Nationale Bildungspanel belegen seit Jahren, wie stark sich die gesellschaftliche Benachteiligung auf die Aufstiegschancen von Kindern in Deutschland auswirkt. Eine Analyse über die sozioökonomische Ungleichheit in Bezug auf die Entwicklung von Kindern ergab, dass sich die Kompetenzen bereits kurz nach der Geburt unterscheiden – abhängig vom Bildungsgrad der Eltern (vgl. Jan Skopek, Giampero Passaretta 2020: Socioeconomic Inequality in Children's Achievement from Infancy to Adolescence: The Case of Germany).

Der Schereneffekt zeigt sich auch im Hinblick auf das körperliche Wohlbefinden von Kindern: Denn auch gesundheitliche Folgen bis hin zu einer signifikant kürzeren Lebenserwartung kennzeichnen in Deutschland die Gruppe der sozial benachteiligen Familien (KiGGS-Studie, Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland Welle 2; Robert Koch-Institut, 2017).

Zu viele Familien stehen vor Herausforderungen, die sie allein nicht lösen können – sie werden sich selbst überlassen. Häufig sind vorhandene Unterstützungs- und Hilfsangebote nicht niedrigschwellig genug oder zu wenig an den Bedürfnissen sozial Benachteiligter ausgerichtet. Ein großer Teil der Eltern ist arbeitslos, alleinerziehend und mit finanziellen, psychischen oder Suchtproblemen belastet. Zudem erschweren schlechte Erfahrungen im Umgang mit pädagogischen oder psychologischen Fachkräften nicht selten die Zusammenarbeit.

Der Lebensphase der Kindheit kommt die größte Bedeutung für eine gesunde Entwicklung und die Prävention von psychischen Störungen zu. Eltern haben als erste Erziehungsinstanz eine essentielle Rolle. Deshalb ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihnen unabdingbar, um die Zukunftschancen von Kindern nachhaltig zu verbessern.

1.2 Bisherige Lösungsansätze

Lösungsansätze für die umfangreichen gesellschaftlichen Herausforderungen gibt es viele. Einige frühkindliche Angebote richten sich sogar explizit an Familien, die sozial benachteiligt sind und denen wenig gesellschaftliche Teilhabe möglich ist. Leider sind diese oftmals stark institutionell vereinheitlicht und damit nicht individuell für die betreffenden Zielgruppen adaptierbar. Die empirische Überprüfung von Angeboten zeigt zudem, dass Kooperationsangebote für Menschen mit Risikobelastung unter der Zielgruppe wenig bekannt oder akzeptiert sind, geschweige denn in Anspruch genommen werden. Untersuchungen belegen, dass Präventionsmaßnahmen vor allem Menschen mit besonderen Bedarfen kaum erreichen (vgl. KiGGs-Studie 2017).

Umso schwerer gestaltet es sich, die enormen Nachteile zu überwinden. In Deutschland gibt es parallel dazu ein breites und facettenreiches Feld an Elternkursen, die von freien Trägern angeboten werden. Angebote dieser Art werden von ohnehin aktiven Eltern der Mittelschicht in Anspruch genommen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kurse sowie das ihnen zugrundeliegende Erziehungsmodell führen jedoch zur aktiven und passiven Ausgrenzung sozial benachteiligter Schichten.

Ein weiterer Grund für die Nichtinanspruchnahme frühkindlicher Angebote liegt u.a. in der Haltung der pädagogischen Fachkräfte gegenüber Familien aus benachteiligten Lebenslagen, kulturell bedingten Vorbehalten bei Familien mit Migrationshintergrund oder auch sprachlichen Hürden. All dies können Zugangsbarrieren sein, die es zu beseitigen gilt.
Speziell bei sozial benachteiligten Müttern*Vätern ist zu beobachten, dass sie zum Beispiel Angebote des Jugendamtes nicht wahrnehmen, da sie hinter den Maßnahmen Kontrollen vermuten und sich überwacht fühlen.

2 UNSER LÖSUNGSANSATZ

Als Antwort auf die alarmierenden Ergebnisse der PISA-Studie 2003 wurde die ELTERN-AG von Prof. Dr. Meinrad Armbruster in Zusammenarbeit mit der Hochschule Magdeburg-Stendal entwickelt. Das Programm wurde speziell für die Bedürfnisse sozial benachteiligter Familien konzipiert und basiert auf den Grundannahmen, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und dass Unterstützung am effektivsten ist, je früher sie stattfindet.

ELTERN-AG versteht sich als ergänzendes Angebot zu klassischen Unterstützungsleistungen im Bereich der Frühen Hilfen.
Das Präventionsprogramm eignet sich durch den niedrigschwelligen und aufsuchenden Charakter besonders für die Arbeit in sozialen Brennpunkten. ELTERN-AG erreicht die Zielgruppe sozial benachteiligter Familien durch eine moderne und unkonventionelle Form der Elternansprache und die auf die Zielgruppe angepasste Empowermentmethodik. Dem innovativen Konzept liegen die zentralen Bausteine Empowerment und Anleitung zur Selbsthilfe zugrunde. Die Teilnahme ist grundsätzlich freiwillig und kostenlos. Das Programm besteht aus 20 wöchentlichen Gruppentreffen à zwei Stunden, die von speziell ausgebildeten pädagogischen Fachkräften – den ELTERN-AG Trainer*innen – moderiert werden. Parallel wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten, damit die acht bis zwölf Teilnehmenden sich auf die Inhalte konzentrieren können, die sie aktiv mitgestalten.

Yvonne und ihre Familie aus Magdeburg

Das Konzept nimmt die Eltern-Kind-Interaktion, die kindliche Entwicklung und lebensweltliche wie sozialräumliche Bedingungen in den Fokus. Es ist explizit wissenschaftlich ausgerichtet und integriert insbesondere die aktuellen Erkenntnisse der Neurowissenschaften, der Entwicklungspsychologie sowie der Sozialpädagogik.

2.1 ELTERN-AG Pat*innenprogramm

Um den Wirkungshebel unseres Präventionsprogramms ELTERN-AG zu verstärken, haben wir das ELTERN-AG Pat*innenprogramm entwickelt. Es knüpft an die Treffen der ELTERN-AGs an und stärkt die Beteiligung der Teilnehmenden. Sie übernehmen Verantwortung und erlangen Anerkennung für ihr Engagement.

Es werden bis zu drei Teilnehmende einer ELTERN-AG von unserer Pat*innenkoordinatorin geschult, um die Gruppen mit jeweils etwa zehn Müttern*Vätern nach Beendigung einer ELTERN-AG selbstorganisiert weiterzuführen. Dadurch entstehen strukturiert und themenfokussiert gestaltete Eltern-Communities, sodass mehr Familien dauerhaft und wirksam erreicht werden. Vor allem der Zusammenhalt der Eltern ist ein bedeutender Aspekt des Pat*innenprogramms, das sie darin unterstützt, weiterhin tragfähige Selbsthilfenetzwerke zu bilden.

Zwischen dem 15. und 18. Treffen einer ELTERN-AG lernt die Pat*innenkoordinatorin sie persönlich kennen. In einer zweistündigen Schulung überreicht sie einen Methoden- sowie Materialkoffer und bespricht diesen mit den Pat*innen. Dabei thematisiert sie mit den Eltern auch mögliche Herausforderungen und gibt ihnen Hilfsmittel zur Selbsthilfe an die Hand.

Der Methodenkoffer enthält:

- eine Spielesammlung zur Interaktion und Auflockerung
- Vorlagen für Empowermentmethoden
- Methoden und Beispiele niedrigschwelliger Gesprächsführung und Moderation

Der Materialkoffer beinhaltet:

- Vorlagen für Einladungskarten zu den Treffen, Kontaktliste der Teilnehmenden und den Ab lauf des Treffens
- eine Liste mit Orten, an denen die Treffen durchgeführt werden können
- eine Moderationsuhr für Zeitmanagement
- eine Liste mit Unterstützungsangeboten bei Notfällen und Hilfebedarf
- ein Plakat „Sechs goldene Erziehungsregeln“
- Stifte, Moderationskarten, Notizbuch & Kaffee

2.2 Zielgruppen

Primäre und direkte Zielgruppe des Programms sind sozial benachteiligte Eltern mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren bzw. werdende Eltern. Es sind Familien, die normalerweise weder den Weg in Elternschulen noch in Erziehungsberatungsstellen finden und die auch Präventions- und Gesundheitskursen der Krankenkassen eher skeptisch gegenüberstehen.

Teilnehmende einer ELTERN-AG haben in der Regel mit zahlreichen Herausforderungen gleichzeitig zu kämpfen und müssen mindestens eines der folgenden Zielgruppenkriterien erfüllen:

- Niedriger Schulabschluss
- Kein Ausbildungsabschluss
- Arbeitslosigkeit
- Migrationshintergrund
- Chronische gesundheitliche Probleme
- Alleinerziehendenstatus
- Minderjährigkeit bei der Geburt des Kindes

Von der Teilnahme der Eltern an dem Elternkurs profitieren die Kinder dieser Eltern, welche die primäre, indirekte Zielgruppe der ELTERN-AG darstellen.

Durch die ELTERN-AG erhöht sich die Chance dieser Kinder beträchtlich, zu einem biographisch sehr frühen Zeitpunkt eine liebevolle Erziehung aber auch Stimulation und Förderung durch ihre Eltern zu erfahren.

Sekundäre Zielgruppen sind Träger sozialer Dienstleistungen sowie Entscheidungsträger*innen aus Politik und Wissenschaft. Ihnen werden innovative Wege zu einer effektiveren Förderung sozial benachteiligter Kinder aufgezeigt – weg von direkter, kurativer Hilfe, hin zur Befähigung der Eltern und Prävention.

3 LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

3.1 Erbrachte Leistungen

Im Jahr 2023 haben 236 Eltern mit 520 Kindern an einer ELTERN-AG teilgenommen. Zudem wurden 19 Trainer*innen neu ausgebildet. Damit haben wir mit ELTERN-AG insgesamt 6.627 Eltern und 15.578 Kinder an über 60 Standorten in ganz Deutschland erreicht.

3.2 Erzielte Wirkungen

Die Wirkung des ELTERN-AG Konzeptes lässt sich auf Basis der Begleitforschungen der Jahre 2004 bis 2006 durch die Hochschule Magdeburg-Stendal sowie der zwischen 2010 und 2013 durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchung des nexus Instituts für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung e.V. quantifizieren. Die Ergebnisse sind u.a.:

Wirkung auf teilnehmende Familien

Vor allem die nachweislich hochsignifikante positive Wirkung auf die emotionale Entwicklung der Kinder teilnehmender Eltern ist hervorzuheben, da diese einen positiven Einfluss auf deren Selbstwahrnehmung, Lernfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit hat.

97% sind sozial benachteiligte Familien.

2,8 Zielgruppenkriterien treffen durchschnittlich auf die Eltern zu.

80% nahmen an mindestens 15 Treffen teil.

65% der Eltern treffen sich auch noch ein halbes Jahr nach der ELTERN-AG.

Die Eltern werden bei der Umsetzung einer gewaltfreien Erziehung ihrer Kinder unterstützt. Durch die Arbeit mit dem Empowermentansatz erkennen sie ihre Bedürfnisse, entwickeln Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und eignen sich neue Erziehungsmethoden an. So steigern sich das allgemeine Wohlbefinden der Eltern und die Harmonie in der Familie, das Stressniveau sinkt.

Praktische Aufgaben aus den ELTERN-AG Treffen geben den Müttern*Vätern u.a. Anlass zur sprachfördernden Beschäftigung mit ihrem Kind, wodurch sich die Ausdrucksfähigkeit der Kinder verbessert und ihre Handlungsspielräume in verschiedenen Beziehungskontexten enorm erweitert werden. Die Eltern erweitern ihr Wissen außerdem bezogen auf Gesundheit, Entwicklung und altersgerechte Förderung ihrer Kinder. Dadurch wird physischen sowie psychischen Beeinträchtigungen der Kinder vorgebeugt. Insbesondere bei der Senkung

der Risikofaktoren Adipositas, mangelnde Mundhygiene, Rauchen, psychische Auffälligkeiten und Nichtteilnahme an Vorsorgeuntersuchungen ist eine aktive Mitwirkung der Eltern notwendig, welche durch die Teilnahme an einer ELTERN-AG begünstigt wird.

ELTERN-AGs werden u.a. als begleitendes Angebot bei Qualifizierungsmaßnahmen für junge, alleinerziehende Eltern genutzt, denn die Beteiligung an dem Kurs befähigt sie unter anderem zu einer besseren Strukturierung des Erziehungsalltages. So fällt es ihnen beispielsweise auch leichter, kontinuierlich an der Qualifizierung teilzunehmen, was wiederum die Chancen auf Vermittlung in Praktika und Ausbildung erhöht. So können mittelfristig das Einkommensniveau gesteigert und weitere Armutsfaktoren ausgemerzt werden, was die Lebensbedingungen der Familien verbessert.

Die Teilnehmenden verlieren durch ELTERN-AG die Scheu vor anderen Unterstützungsangeboten und nehmen diese häufiger wahr. Die Vernetzung zwischen den teilnehmenden Müttern*Vätern befreit Eltern aus ihrer Isolation und sichert eine nachhaltige Unterstützung bei Herausforderungen außerhalb staatlicher Hilfsangebote – über das Ende der ELTERN-AG hinaus, denn das Pat*innenprogramm stärkt den Zusammenhalt der Gruppe und sichert eine nachhaltige gegenseitige Unterstützung. Die Eltern wissen, dass sie sich an jemanden wenden können, wenn sie vor Herausforderungen stehen und dass sie damit nicht allein sind. Ihre Teilhabe am sozialen Leben und der Gesellschaft wird gesteigert.

Wirkung auf Träger sozialer Dienstleistungen und deren Mitarbeitende

Die Vernetzung teilnehmender Familien mit Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens ermöglicht die Bereitstellung passgenauer Unterstützung und die Vermeidung von Über- oder Unterversorgung sowie Doppelstrukturen. Auch Organisationen im Sozialraum werden elternorientiert miteinander vernetzt, um gegenseitig Ressourcen zu nutzen und durch Synergieeffekte Kosten zu senken.

ELTERN-AG unterstützt pädagogische Fachkräfte bei einer vertrauensbildenden und erfolgreichen Elternzusammenarbeit. Zu den dafür erforderlichen Aspekten zählen Zielgruppenspezifität, Bedarfsgerechtigkeit, Settingansatz, Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fachkräfte und Vertrauensbildung.

Eine Ergänzung des Angebotes der Träger durch ELTERN-AG kann als Anregung zum Paradigmenwechsel fungieren. Denn dem Empowermentansatz entsprechend wandelt sich das Selbstverständnis der Träger vom Helfer zum Unterstützer im Sinne einer „Hilfe zur Selbsthilfe". Die pädagogischen Fachkräfte erhalten durch die Zusatzqualifikation zu ELTERN-AG Trainer*innen zusätzliche Methodenkenntnisse, die sie in ihre gesamte pädagogische Arbeit einfließen lassen.

3.3 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Kooperationsmodell

Für die Verbreitung unseres Programmes sind wir als Träger zuständig. Dies erreichen wir, indem wir ELTERN-AG im Rahmen eines Kooperationsmodells ausrollen.

Unsere Kooperationspartner sind vorrangig Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder der freien Wohlfahrtspflege. Sie haben die Möglichkeit, finanzielle Förderungen und Zuschüsse bei den für sie zuständigen Jugendämtern oder auch anderen Finanzierern, wie Krankenkassen, Stiftungen etc.

einzuwerben oder zu beantragen, um ELTERN-AG bei sich vor Ort anbieten zu können. Der entscheidende Vorteil unseres Kooperationskonzepts liegt darin, dass ELTERN-AG im Rahmen der Multiplikation nicht mit freien Trägern in anderen Städten um lokal zu vergebende Mittel konkurrieren muss. Außerdem erspart die Kooperation mit uns den Trägern die zeit- und kostenintensive Entwicklung eines nachweislich wirksamen Konzeptes. Wir bilden pädagogische und psychologische Fachkräfte des Trägers zu Trainer*innen aus. Anschließend können sie eigenständig ELTERN-AGs durchführen.

Qualitätssicherung

Um über die Einhaltung der Standards aber auch über Wirkung, Nutzen, Herausforderungen sowie Änderungsbedarf informiert zu sein, wird die Arbeit der Trainer*innen kontinuierlich evaluiert. Die Zufriedenheit der Eltern wird erfragt und die ELTERN-AGs von uns hospitiert. Die Ergebnisse werden auch in der wissenschaftlichen Begleitforschung zur Qualitätssicherung hinzugezogen.
In der berufsbegleitenden ELTERN-AG Trainer* innenausbildung werden die Fachkräfte auf die anspruchsvolle Arbeit als Kursleitung vorbereitet und führen im Praxisteil bereits eine komplette, sehr engmaschig begleitete ELTERN-AG durch. Dies sichert den Theorie-Praxis-Transfer und erlaubt die praxisnahe Ausübung der erlernten Methoden.

Diese und weitere Sicherungssysteme sowie unser Qualitätsmanagement erlauben es uns, sehr direkt über die Aktualität und Qualität des Angebotes informiert zu sein und ggf. Veränderungen, Optimierungen oder Konzeptanpassungen umzusetzen. Um die Kursleitungen der ELTERN-AGs mit dem Pat*innenprogramm vertraut zu machen, lassen wir alle Informationen dazu in die Trainer*innenausbildung einfließen.
So bereiten wir sie unter anderem darauf vor, wie die Pat*innen ausgewählt werden können und tragen zur Qualitätssicherung bei.

Wie bei der ELTERN-AG bleiben wir während der Auswahl und Schulung der Pat*innen Ansprechpartnerin für die Trainer*innen. Zudem erfolgen Telefoninterviews mit den Pat*innen. Dabei geht es um die Wirkung und die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Programm. Hierbei gaben bisher 100 Prozent der Pat*innen an, sehr zufrieden mit der Vorbereitung auf ihre Pat*innenrolle zu sein und sich auf die Moderation der Treffen gut vorbereitet zu fühlen. Zudem würden alle Befragten das Programm weiterempfehlen. Die Mütter*Väter haben außerdem die Möglichkeit, über die Treffen mit den Eltern und ggf. auch Herausforderungen zu sprechen. Dabei können unsere Mitarbeitenden ihre umfangreichen und detaillierten Erfahrungen anwenden und Empfehlungen geben.

3.4 Auszeichnungen

4 PLANUNG UND AUSBLICK

Nach der Corona-Pandemie konnten wir unsere Trainer*innenausbildung erfolgreich digitalisieren, sodass sie jetzt als hybrides Format durchgeführt wird. Das erleichtert zunehmend die Teilnahme der Trainer*innen und den Zugang zu Arbeitsergebnissen, die auf unserer E-Learning-Plattform gesammelt werden. Da sich dadurch auch die bürokratischen Angelegenheiten schneller klären lassen und hier Zusatzmaterialien zur Verfügung stehen, sollen zukünftig alle bereits ausgebildeten Trainer*innen einen Onlinezugang erhalten, damit die Community auch digital weiterwachsen kann.

Eine enorme Unterstützung in punkto Finanzierung wird uns die Postcode Lotterie sein. Durch die Förderzusage erhalten wir die Möglichkeit, die Trainer*innenausbildung zu einem reduzierten Preis anzubieten und damit vor allem kleinere Träger zu unterstützen, ELTERN-AG als Präventionsangebot bei sich zu implementieren und damit sozial benachteiligte Familien nachhaltig zu erreichen. Mit dieser Chance werden wir Ende des Jahres unsere vorerst letzten ELTERN-AG Trainer*innen ausbilden, um uns danach intensiv um bestehende Kooperationspartner*innen zu kümmern und unser Wissen in andere Projekte einfließen zu lassen. Schulungen werden dann nur noch auf Anfrage durchgeführt, da wir mittlerweile viele feste Kooperationspartner*innen haben, die bereits regelmäßig ELTERN-AG´s durchführen. Nichtsdestotrotz werden wir das Angebot ELTERN-AG in Magdeburg weiter praktizieren, um weiterhin praxiserprobt und nahe bei der Zielgruppe zu bleiben.

© Designed by Freepik

C FAMILIENGESUNDHEITSZENTRUM

1	Das gesellschaftliche Problem	12
2	Unser Lösungsansatz	12
3	Leistungen und Wirkungen	12
4	Planung und Ausblick	14

1 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Dass Bildung immer noch von der Herkunft abhängig ist und damit zukünftige Bildungsgeschichten schreibt, ist keine neue Erkenntnis und leider immer noch aktuell. Daher müssen vor allem sozial belastete Familien in den Fokus genommen werden, um diese Ungerechtigkeit zu überwinden. Angebote, um genau diese Familien zu unterstützen, gibt es einige, doch oftmals werden sie kaum von der Zielgruppe in Anspruch genommen. Die Gründe dafür sind ganz unterschiedlich. Schlechte Erreichbarkeit, Terminierung, fehlende Niedrigschwelligkeit, Diskriminierung oder auch die Haltung der Fachkräfte sind Hürden, die Familien in schwierigen Lebenslagen davon abhalten, an den Angeboten teilzunehmen (DJI, 2024, 94).

Damit fehlt es an Unterstützungsmöglichkeiten und Austausch zwischen Eltern, die in einer ähnlichen Situation sind. Gefühle der Hilflosigkeit, Ohnmacht und Überlastung finden keine Kompensation und der Teufelskreis der sozialen Überlastung geht weiter und wird, schlimmer noch, auch an die Kinder weitergetragen. Entwicklungsförderung wird dadurch erschwert und Bildungschancen sind weiter ungerecht verteilt.

2 UNSER LÖSUNGSANSATZ

Mit dem Familiengesundheitszentrum wollen wir besonders sozial schwachen Familien einen Ort bieten, der von wertschätzendem Austausch, Unterstützung und Empowerment geprägt ist. Zusätzlich gibt es hier die Möglichkeiten, Stress abzubauen, Kindern eine entwicklungsfördernde Atmosphäre zu bieten und Familien zu mehr Selbstwirksamkeit zu verhelfen. Das setzen wir vor allem mit positiver Psychologie, Empowerment und einem familien- und ressourcenorientierten Blick um. Als weltoffene Einrichtung begrüßen wir Diversität und ein tolerantes Miteinander. Daher initiieren wir auch regelmäßige Gesprächsrunden, in denen Sorgen, Herausforderungen oder einfach nur Feedback schnell und unkompliziert zurückgemeldet werden kann. Ein Ort an dem sich Familien treffen können – ohne Stigmatisierungen und Vorurteile – eben ein Ort an dem zugehört wird.

3 LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

3.1 Erbrachte Leistungen

Im Jahr 2022 haben wir das Familiengesundheitszentrum neu gegründet und seither wurden über 203 Familien erreicht, 7980 Besucher*innen begrüßt und 864 Angebote umgesetzt (31.12.2024). Aufgrund des hohen Zulaufes haben wir 2023/ 2024 weitere Räumlichkeiten angemietet, um noch mehr Platz für Familien zu schaffen. Die Erfahrungen aus dem Familiengesundheitszentrum haben wir darüber hinaus im kommunalem Netzwerk geteilt und dadurch eine starke Vernetzung von Fachkräften ermöglicht. Denn eine Einrichtung zu gründen, die speziell

auf die Bedürfnisse von sozial belasteten Familien ausgerichtet ist, um dadurch mehr Chancengleichheit zu ermöglichen, ist bisher einzigartig in Magdeburg. Vor allem „Hilfe im Einzelfall" hat sich 2024 bemerkbar gemacht. Insgesamt 49 Mal haben Eltern Hilfen im Einzelfall in Anspruch genommen, wohingegen es im Jahr zuvor 39 Fälle waren. Die Angebote die am häufigsten besucht werden, sind unsere Krabbelgruppen und die offenen Willkommenszeiten. Unsere niedrigschwelligen Sprach- und Bewegungsangebote, sowie Vorschulprojekte leben von kleineren Gruppen von bis zu 7 Teilnehmenden.

3.2 Erzielte Wirkungen

Bereits nach kurzer Zeit haben sich starke Beziehungen im Familiengesundheitszentrum entwickeln können, sodass sich nicht nur die Eltern untereinander unterstützen, sondern auch eine Offenheit gegenüber anderen Institutionen und Hilfsangeboten entwickelt werden konnte. Eine kleine Umfrage von 8 Teilnehmenden ergab, dass 87,5 % im Familiengesundheitszentrum schon einmal hilfreiche Tipps von anderen Eltern für ihren Familienalltag erhalten haben. Besonders schätzen die Eltern den wertschätzenden Umgang und Austausch innerhalb der Einrichtung. Alle Beteiligten würden das Familiengesundheitszentrum weiterempfehlen.

Besonders stolz sind wir auf neu entstandene Kooperationen, mit denen wir vor allem kommunal ein starkes Miteinander bilden. Gemeinsam mit Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendhäusern und Netzwerkstellen, haben wir viel Support an unserer Seite, um gemeinsame Veranstaltungen auszurichten, den Familien fachspezifische Expert*innen zur Seite zu stellen und in den Austausch zu kommen. Die stets steigende Anzahl an (regelmäßigen) Besucher*innen spricht für unseren Erfolg. Im Jahr 2024 konnten wir dadurch eine neue Rekordzahl von 74 Besucher*innen an einem Tag erreichen.

3.3 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, werden verschiedene Maßnahmen verfolgt.

Kinder bei einerm aktivierendem Familienangebot

Onboarding und Fallberatungen

Angefangen von einer intensiven Schulung zum Thema Empowerment und zielgruppenspezifischen Besonderheiten, werden neue Mitarbeitende von Beginn an von erfahrenen Mitarbeitenden begleitet und in motivierender Kurzintervention geschult. Außerdem finden wöchentliche Reflexionstreffen im Team statt, bei denen vergangene Hilfsangebote reflektiert und nach passenden, zukünftigen Unterstützungsmöglichkeiten für die Familien gesucht werden. Besonders hilfreich sind hier die Dokumentationen zu den Familienangeboten, die Ziele, Herausforderungen, besprochene Inhalte und Änderungswünsche der Fachkräfte

beinhalten. Hier finden bei Bedarf auch kollegiale Fallberatungen statt.

Jährlicher Abschlussbericht

Zu den bedarfsorientierten Kursangeboten und den ELTERN-AGs werden von den Fachkräften Abschlussberichte zu folgenden Punkten erstellt: Durchführungsort, Zeitraum, Teilnehmendenzahl, vermittelte fachliche Inhalte, Verlauf, Ergebnisse, Reflexion und Empfehlungen, Zufriedenheit der Eltern, Vernetzungsaspekte und Anschlussaktivitäten an die Maßnahme. Die einzelnen Ergebnisse werden von der MAPP-Empowerment gGmbH in einem jährlichen Gesamtbericht zusammengestellt, welcher dann der Information und Überprüfung der Qualität dient.

4 PLANUNG UND AUSBLICK

Für die nächsten Jahre planen wir mehr Zeit auch außerhalb des Familiengesundheitszentrums zu verbringen.
Beispielsweise wollen wir mit einem kleinen Familiengarten, direkt im Innenhof unserer Einrichtung, Familien die Möglichkeit geben, hier ihre Zeit bei frischer Luft und schönem Wetter zu verbringen. Wir wollen weitere Familien erreichen und die bereits fest verankerten Eltern weiter dazu ermutigen, ihr Wissen und ihre Stärken einzubringen. Bedarfsgerechte Angebote in unserem Familienzentrum umzusetzen und stets partizipativ zu arbeiten, wird weiterhin unser Anspruch sein. Außerdem möchten wir im kommunalen Netzwerk noch intensiver unser Familiengesundheitszentrum in den Fokus rücken, um langfristig noch mehr Familien erreichen zu können und Chancengleichheit wieder ein Stück realisierbarer zu machen.

Unsere Einrichtung der frühen Hilfen wird vom Jugendamt der Stadt Magdeburg begleitet und gefördert. In den Jahren 2023 und 2024 wurde unsere Einrichtung auch mit einer Widmung zum „Familienzentrum der Landeshauptstadt Magdeburg" ausgezeichnet.

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Ausblick 2025

Beginnend mit dem Familiengesundheitszentrum, sind wir bereits mit Kindern in der direkten sozialpädagogischen Arbeit, um speziell in dieser Einrichtung die Eltern-Kind Interaktionen zu fördern.

Darüber hinaus haben wir in diesem Jahr eine gewaltpräventive und empowermentbasierte Workshopreihe für Kinder im Vor- und Grundschulalter entwickelt und erprobt. „PowerStarter" soll im nächsten Jahr weiterentwickelt und vertieft werden.

Weiterhin wollen wir im Jahr 2025 an Magdeburgs Schulen tätig werden und bei Krisen intervenierend eingreifen und unterstützen. Dazu werden wir nicht nur mit den Schüler*innen arbeiten, sondern auch mit Schulsozialarbeitenden und Lehrkräften.

D FORT- UND WEITERBILDUNGEN

1	Das gesellschaftliche Problem	15
2	Unser Lösungsansatz	16
3	Leistungen und Wirkungen	16
4	Planung und Ausblick	17

1 DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Bereits im Jahr 2022 haben sich 9,6 Millionen Menschen an Weiterbildungen beteiligt (*BMBF, 2024). Mit insgesamt 58 % der Teilnahmequote zeigt sich hier eine beachtliche Menge an Menschen die wissbegierig sind und neue Kompetenzen erwerben wollen. Gleichzeitig kristallisieren sich klare Tendenzen heraus, welche Themen aktuell gesellschaftsrelevant sind.

Das Thema Gewalt am Arbeitsplatz findet vermehrt Einzug im Weiterbildungsbereich. Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat 2020 eine Befragung im öffentlichen Dienst und privatisierten Sektor durchgeführt, um zu verdeutlichen, dass Gewalt an Arbeitsplätzen real und besorgniserregend hoch ist (*DGB 2024). Ganze 67% wurden Opfer von verbaler und körperlicher Gewalt und 70 % der Betroffenen melden erlebte Gewalt erst gar nicht. Das Sicherheitsgefühl verschlechtert sich zunehmend, sodass unser gesellschaftliches Miteinander immer mehr von Misstrauen und Angst geprägt wird. Wir bewegen uns in einer Welt in der auch Kinder- und Jugendliche diese Erfahrungen teilen und Gewalterfahrungen immer mehr Teil ihrer Lebensrealität werden. Die daraus entstehenden Herausforderungen begünstigen Ungleichheiten, sowohl bei Kindern, als auch bei Erwachsenen im Berufsalltag.

Doch nicht nur der Umgang mit Misstrauen und Gewalterfahrungen sind Teil der Arbeitswelt, sondern Fachkräfte begegnen ganz diversen Herausforderungen. Besonders im sozialen/ pädagogischem Arbeitsbereich sind Menschen immer schwieriger zu erreichen und zu motivieren.

Elternbindung und –zusammenarbeit gestaltet sich beispielsweise in Zeiten von schnellen, digitalen Informationen zunehmend zäher. Entwicklungen schreiten so schnell voran, dass die Menschen in unserer Gesellschaft kaum noch hinterherkommen. Gewalt, Digitalisierung, vermehrte „Verhaltensauffälligkeiten" von Kindern und Jugendlichen und Klimaveränderungen prallen auf uns ein. Gleichzeitig wächst das Angebot an Weiterbildungsanbieter*innen rasant, doch gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht.

1.2 Bisherige Lösungsansätze

Fort- und Weiterbildungen werden seit mehreren Jahren bereits von unterschiedlichen Anbietern in unterschiedlichen Arbeitsfeldern umgesetzt. Wir haben uns als Träger der Kinder- und Jugendhilfe dafür entschieden, zusätzlich Fort- und Weiterbildungen anzubieten und aus unserem Praxiswissen zu schöpfen. Hier haben sich vor allem die Themen Gewalt, Elternarbeit und Coaching herauskristallisiert.

Dabei gibt es viele Anbieter auf dem Markt die zum Thema „Gewalt" Deeskalationstrainings, Coolness-Training oder Selbstverteidigung anbieten. Auch der soziale Sektor kann hier einiges bieten: von Gesprächstechniken, Resilienztrainings und lebensweltorientierte Ansätze, gibt es verschiedene Schwerpunkte die gesetzt werden und

beispielsweise Elternarbeit erleichtern sollen. Dabei unterscheiden sich die Fort- und Weiterbildungen häufig in den Schwerpunkten, Ansätzen, den Formaten und werden als Seminare, Workshops, analog, digital oder hybrid angeboten. Viele von ihnen werden als einmalige Veranstaltung durchgeführt.

2 UNSER LÖSUNGSANSATZ

Ein Workshop zur Deeskalation im Kundenkontakt

Die Weitergabe unseres Praxiswissens an andere Fachkräfte funktioniert bereits seit 2006. Es hat sich gezeigt, dass die Vermittlung von Wissen viel effizienter ist, wenn sie mit eigenen Erlebnissen untermauert wird und der Theorie-Praxis Transfer im Erfahrungsaustausch mit Teilnehmenden besser vonstatten geht. Daher ist es auch ein wesentliches Merkmal unserer Fort- und Weiterbildungen, dass sie methodenreich, praxisorientiert und sehr interaktiv gestaltet werden. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere durchführenden Fachkräfte professionell und wertschätzend mit Gruppen umgehen können. Unsere Angebote setzen wir bundesweit und arbeitsfeldübergreifend um. Besonders wichtig ist uns dabei eine nachhaltige Aufbereitung im Anschluss der Fort- und Weiterbildungen in denen wir Arbeitsergebnisse und Handouts visualisieren und digitalisieren, sowie Kontaktdaten hinterlassen. Wir präferieren auch immer einen zweiten Termin, in dem geprüft werden soll, wie die neuen Inhalte im Arbeitsbereich umgesetzt werden konnten oder ob sich noch weitere Fragen ergeben haben.

2.1 Zielgruppen

Unsere Fort- und Weiterbildungen sind thematisch sehr breit gefächert. Von Elternzusammenarbeit, über Führungskräftecoaching bis hin zu Deeskalationstrainings und Gesprächsführungsseminare. Mit Blick auf den enormen Bedarf an Deeskalationstrainings wird insbesondere dieses Angebot berufsübergreifend gefordert. Überall wo Menschen im Kontakt miteinander sind, kann es zu Konflikten kommen, sodass wir bereits mit Schulpersonal gearbeitet haben, mit Mitarbeiter*innen von Krankenkassen, mit öffentlichen Behörden, mit Versicherungsmitarbeitenden und natürlich mit sozialen Fachkräften. Für das Deeskalationstraining ist keinerlei Vorbildung oder besondere körperliche Fitness notwendig.

3 LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

Im Jahr 2024 haben wir folgende Fort- und Weiterbildungsangebote durchgeführt:

- Deeskalationstrainings
- Elternzusammenarbeit
- Coaching für ein gutes Team
- Coaching für Führungskräfte
- Coaching sozialpädagogische Grundlagen

Da wir zunehmend mehr Fort- und Weiterbildungen durchführen, haben wir einen digitalen Feedbackbogen erstellt, bei denen die Teilnehmenden anonym eine Rückmeldung geben können. Wir arbeiten stetig daran, dass wir dadurch unsere Arbeit und den Theorie-Praxis-Transfer verbessern.

Wir freuen uns auch einige Rückmeldungen veröffentlich zu dürfen:
„Das Deeskalationstraining war klasse ! Toller ‚Raum' für theoret. Grundlagen mit prakt. Übungen zum Erfahren ‚in der eigenen Haut', um besseren Bezug zur Zielgruppe der Arbeit herzustellen. Es war auch gut Zeit für den Praxisbezug auf die jeweiligen Arbeitskontexte der Teilnehmenden, sowie Möglichkeiten zur Selbstreflektion & offene Diskussionen ohne Verurteilungen/Bewertungen. Echt sehr zu empfehlen und auch den Preis wert!" Anonym

„[...] also ich fand das schon sehr interessant das sich die Menschheit wirklich so verändert hat, werde das zukünftig versuchen aus anderen Perspektiven zu sehen, auch wenn es nicht so leicht wird, aber es war sehr hilfreich. [...] Sollte heißen. Das ich jetzt schon eine andere Denkweise (klarer) bezüglich der jüngeren Generation habe." Melli beim Coaching für Führungskräfte

4 PLANUNG UND AUSBLICK

Wir freuen uns darauf, langfristige Kooperationen mit Unternehmen und Einrichtungen zu schließen, um an Ergebnissen anknüpfen und gemeinsam Veränderungen bewirken zu können.
Bereits jetzt zeichnet sich für die kommenden Jahre ein hoher Bedarf an gewaltpräventiven Angeboten ab. Unser Deeskalationstraining, dass besonders hohen Zuspruch erfährt, ist vor allem so beliebt, weil es echte Beispiele aus der Praxis enthält und wir somit Strategien an die Hand geben können, die auf unseren Erfahrungen beruhen und funktionieren. Nicht nur im sozialen und pädagogischen Bereich, sondern überall dort, wo wir mit Menschen agieren, sind die Seminarinhalte adaptierbar. Diese Mischung aus Generalisierbarkeit und Praxisbeispielen macht dieses Training so effizient.

Daher freuen wir uns sehr, dass wir 2025 eine Kooperation mit der AOK Sachsen-Anhalt eingehen und 29 Deeskalationstrainings an unterschiedlichen Standorten durchführen werden. Ebenfalls wird das Coaching für Führungskräfte in einem Pharmaunternehmen im nächsten Jahr fest verankert. Einen sozialen Träger in Thüringen werden wir auch wieder mit einem Deeskalationstraining und einer Fortbildung zur Elternzusammenarbeit besuchen.

© MAPP-Emopwerment gGmbH

E ORGANISATIONSPROFIL

1	Organisationsstruktur & Team	18
2	Handelnde Personen	18
3	Governance	18
4	Kooperationen & Netzwerke	19
5	Organisationsprofil	21

1 ORGANISATIONSSTRUKTUR & TEAM

Das Team der MAPP-Empowerment gGmbH zeichnet sich vor allem durch seine Interdisziplinarität und Flexibilität aus. Die unterschiedlichen Professionen von Sozialer Arbeit, Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Psychologie, macht ein bedarfsgerechtes Arbeiten einfach. Daher lösen wir die Strukturen der Kleinteams langsam im Unternehmen auf und bedienen uns einer Arbeitsweise, die klar durch Projektorientierung geprägt ist.

Hier unterscheiden wir zwischen den Großprojekten: „Familiengesundheitszentrum", „ELTERN-AG" und „Fort- und Weiterbildungen", die sich in einzelne Aufgabenschwerpunkte untergliedern. Nicht zu vergessen sind darüber hinaus die Aufgaben zum Thema Vertrieb, Mittelakquise und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Uns eint das gemeinsame und klare Ziel, zusammen etwas zu bewegen. Wir sind multiprofessionell aufgestellt und nutzen die individuellen Stärken jedes Einzelnen. Hand in Hand arbeiten wir als Team, denn nur als Team können wir noch mehr erreichen. Mit Freude und Leidenschaft verfolgen wir unsere Mission: Gleiche Chancen für alle schaffen! Für unser Engagement, unser positives Arbeitsklima und unsere Professionalität sind wir bei unseren Partner*innen, Kund*innen und Klient*innen bekannt.

2 HANDELNDE PERSONEN

Der geschäftsführende Gesellschafter der MAPP-Empowerment ist Prof. Dr. Meinrad Armbruster. Seit Mai 2020 übernahmen Eileen Piontek und Wencke Thiemann-Besa die Geschäftsführung der MAPP-Empowerment.

3 GOVERNANCE

3.1 Aufsichtsorgan

Für die Beratung der Geschäftsführung wird gemäß Satzung ein Beirat einberufen.

3.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 Euro. Alle Anteile und Stimmrechte hält die MAPP Verwaltungs-GmbH.

3.3 Umwelt- & Sozialprofil

Soziale sowie ökologische Verantwortung sind Teil unseres Selbstverständnisses. So bieten wir den Mitarbeiterinnen ein flexibles Arbeitszeitmodell und ermöglichen ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Familienfreundliche Wiedereinstiegsoptionen sorgen dafür, dass alle Mütter*Väter nach der Elternzeit in das Unternehmen zurückkehren können.

Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter*innen werden ausschließlich fachliche und soziale Kompetenzen berücksichtigt, unabhängig von Geschlecht und Herkunft.

Für die Förderung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen arbeiten wir mit einem Personalentwicklungskonzept. Aktuell sorgen wir mit regelmäßigen Rücksprachen für Transparenz bezüglich wechselseitiger Erwartungen und pflegen eine offene-Tür-Philosophie. Darüber hinaus bieten diese Gespräche die Möglichkeit, bei drohender Überarbeitung rechtzeitig gegenzusteuern.

Unsere Mitarbeiterinnen werden durch Bildungsurlaub oder Beteiligung an entstehenden Kosten bei der Inanspruchnahme von Weiter- und Fortbildungen unterstützt.

Das Gesamtteam ist in Projektteams unterteilt und strukturiert. Für den eventuellen Ausfall der Geschäftsführung sind Stellvertretungsregelungen getroffen.
Dienstreisen werden möglichst langfristig geplant. So können oft mehrere Termine miteinander verbunden werden, um den Reiseaufwand zu minimieren. Das Hauptverkehrsmittel ist der öffentliche Personennahverkehr. Soweit sich Flugreisen nicht vermeiden lassen, wird der entsprechende CO^2-Ausstoß in Kooperation mit „atmosfair" kompensiert.

3.4 Buchführung & Bilanzierung

Verantwortlich für den Bereich Finanzen und das Controlling ist Prokuristin Catherina Mangelsdorf-Reinhold. Die wesentlichen für die Steuerung des Unternehmens relevanten Daten werden monatlich in einem Controlling erfasst und ausgewertet. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2024 können dem Anhang entnommen werden. Ebenso befindet sich dort eine Aufstellung aller Zuwendungsgeber*innen, deren Zuwendungen mehr als zehn Prozent des Gesamtumsatzes ausmachen.
Die Buchführung wird durch eine Mitarbeiterin in Zusammenarbeit mit der SPS Steuerberatungsgesellschaft mbH Magdeburg, gewährleistet. Dabei wird das System der doppelten Buchführung mit gesonderter Erfassung von Forderungen und Verbindlichkeiten über Debitoren- und Kreditorenkonten genutzt. Als Kontenrahmen wird der SKR04 verwendet.

3.5 Jahresabschluss

Unser Jahresabschluss wird auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu den Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Jahresabschluss wird in Zusammenarbeit mit der SPS Steuerberatungsgesellscft mbH erstellt.

3.6 Vermögensverhältnisse

Die Bewertung und der Ansatz der Vermögensgegenstände erfolgte auf der Basis der Vorschriften des HGBs. Die Aufstellung und Zusammensetzung der Vermögensverhältnisse können der Bilanz im Anhang entnommen werden. Darlehen existieren nicht.

3.7 Einnahmen & Ausgaben

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach den Vorschriften des HGBs unter Verwendung des SKR04.

4 KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Wir unterhalten zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen. Dies sind sowohl Träger, mit denen wir auf Basis eines Kooperationsvertrages unsere Projekte gemeinsam durchführen, als auch Partner, mit denen wir auf Grundlage von Förder- oder anderweitigen Vereinbarungen Beziehungen pflegen. Vor allem kommunal haben sich durch unser Familiengesundheitszentrum noch stärkere Kooperationen im sozialen Sektor ergeben.

4.1 Förderungen & Unterstützer*innen

Die **Postcode Lotterie** unterstützt uns 2023/2024 mit der Verbreitung des Empowermentprogramms ELTERN-AG. Dank der Ausbildungsstipendien für die ELTERN-AG Schulung, können bundesweit neue Fachkräfte ausgebildet werden. ELTERN-AG kann somit auf andere Standorte ausgeweitet werden oder bei bestehenden Kooperationspartner*innen wiederaufgenommen werden.

Auch durch die Förderung von **The Human Safety Net** können wir seit 2017 Stipendien für die Ausbildung zu ELTERN-AG Trainer*innen sowie finanzielle Mittel zur Durchführung der Kurse an unsere Partner weitergeben und das Angebot so weiterverbreiten.

Über die Förderung der **Swiss Life** 2023/2024 erhalten wir außerdem Unterstützung um die Nachhaltigkeitsphase der ELTERN-AG zu fördern, in dem Eltern zu Pat*innen ausgebildet werden, um zukünftig im kleinen Setting weitere Treffen zu gestalten.

Die **Bildungschancenlotterie** unterstützt uns 2024 bei der Konzipierung eines empowerment-basierten Trainings für Jugendliche zur Stärkung der Empathie und demokratischen Werten.

Im Rahmen der **„Wir für morgen" Charity-Initiative** von Union Investment, wurde unsere Arbeit unterstützt.

Kaufland unterstütze uns im Rahmen der Spendenkampagne „Jeder Cent zählt".

Eine weitere Institution, die die Aktivitäten der MAPP-Empowerment seit Jahren unterstützt, ist **The Child and Tree Fund**.

Das **Jugendamt der Stadt Magdeburg** ist seit 2007 zuverlässiger Finanzierungspartner. Er finanziert nicht nur die ELTERN-AGs, die wir selbst vor Ort durchführen, sondern auch das Familiengesundheitszentrum.

Wir sind Teil von **Ashoka**, dem internationalen Netzwerk aus Sozialunternehmer*innen. Außerdem sind wir Teil des **Bundesnetzwerkes Zivilcourage**, eine Interessensgemeinschaft die sich für eine respektvolle und zivilcouragierte Gesellschaft stark macht.

Darüber hinaus sind wir in fachliche Netzwerke wie die **Bundesgemeinschaft Gesundheit** und **Frühe Hilfen** sowie das lokale Netzwerk Frühe Hilfen und den **Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt** eingebunden.

Rechtsfragen richten wir im Rahmen einer Pro-Bono-Beratung an die **Kanzlei Latham & Watkins**.

5 ORGANISATIONSPROFIL

Name	MAPP-Empowerment gGmbH
Sitz	Magdeburg
Rechtform	gGmbH
Kontaktdaten	Klausenerstraße 15 39112 Magdeburg Telefon 0391 72 77 640 info@mapp-e.de www.mapp-empowerment.de
Gründung	3. Mai 2007
Gesellschafter	MAPP Verwaltungs-GmbH
Registereintrag	Amtsgericht Stendal HRB 7667
Datum der Eintragung	28. Mai 2008
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß § 52 Abgabenordnung, Förderung der Bildung und Erziehung
ausstellende Behörde	Finanzamt Magdeburg am 3. März 2020
Steuerbescheid	Aufgrund der Steuerbefreiung liegt uns kein Steuerbescheid vor.
Mitarbeiter*innenvertretung	keine

© Designed by rawpixel.com

Bilanz zum 31.12.2024

MAPP-Empowerment gGmbH Förderung der Bildung und Erziehung, Magdeburg

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**1,00**	1,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		**1.159,00**	1.890,00
Summe Anlagevermögen		**1.160,00**	1.891,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.900,00		1.350,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.752,30		5.338,45
		6.652,30	6.688,45
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**89.703,91**	286.321,80
Summe Umlaufvermögen		**96.356,21**	293.010,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**154,63**	183,55
		97.670,84	**295.084,80**

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		**25.000,00**	25.000,00
II. Gewinnvortrag		**169.157,86**	217.703,75
III. Jahresfehlbetrag		**138.763,00**	48.545,89
Summe Eigenkapital		**55.394,86**	194.157,86
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		**18.687,39**	26.352,81
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.660,05		5.777,89
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.928,54		2.120,24
		5.588,59	7.898,13
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**18.000,00**	66.676,00
		97.670,84	**295.084,80**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	EUR	Geschäfts-jahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		**292.939,73**	325.046,78
2. Gesamtleistung		**292.939,73**	325.046,78
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.246,07		0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	8.498,83		17.181,64
		20.744,90	17.181,64
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		121,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.345,00		22.257,36
		2.345,00	22.378,36
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	286.079,26		225.663,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	69.266,41		54.335,08
		355.345,67	279.998,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		**731,00**	**731,00**
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	59.318,49		56.858,32
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	589,57		638,06
c) Reparaturen und Instandhaltungen	1.731,28		1.184,56
d) Fahrzeugkosten	0,00		0,00
e) Werbe- und Reisekosten	5.712,20		4.658,89
f) verschiedene betriebliche Kosten	27.903,57		23.568,71
g) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00		2.523,90
		95.255,11	89.432,44
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		**1.229,15**	1.834,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		**0,00**	68,30
9. Ergebnis nach Steuern		**138.763,00-**	**48.545,89-**
10. Jahresfehlbetrag		**138.763,00**	**48.545,89**